

## **Tieck, Ludwig: [zeit ist's, ich fühl es, endlich zu beschließen] (1813)**

- 1     Zeit ist's, ich fühl es, endlich zu beschließen,
- 2     Denn auch Maria will nicht mehr beschirmen,
- 3     Sie giebt dich Preis den Wettern, die sich thürmen,
- 4     Kein Stern soll mir in öden Nächten sprießen.
  
- 5     Weh mir! daß Morgenroth mich wollte grüßen,
- 6     Ein lächelnd Blicken, herzlich, lieblich Schirmen!
- 7     Nun, Herz, vergeh sogleich in schnellen Stürmen,
- 8     Laß nicht dein Leben tropfenweis vergießen!
  
- 9     Die Nacht empfängt mich wieder, ödes Schweigen,
- 10    Ein schwarz Gewässer, Gram, Qual, Angst und Weinen:
- 11    O Licht! o Blick! was mußttest du dich zeigen?
  
- 12    Mir schadenfroh in meiner Wüst' erscheinen,
- 13    Daß dieser Schmerz mir auch noch würde eigen?
- 14    Und keinen Blick und Trost, Maria? – Keinen!

(Textopus: [zeit ist's, ich fühl es, endlich zu beschließen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)